RAHMENBEDINGUNGEN

DAS SKIZZENBUCH

Im Skizzenbuch werden Notizen zu den Vorträgen, Scribbles, Zeichnungen, Kreativitätsmethoden und Ideen sowie die Herleitung des Konzepts und die Schritte auf dem Weg dazu festgehalten.

DIE SKIZZENBUCH-REGELN

- Das Skizzenbuch ist in dieser Woche Dein ständiger Begleiter.
- Jeder Eintrag ist willkommen.
- Es gibt keinen Gedanken, der es nicht wert ist, festgehalten zu werden.

DAS KONZEPTPOSTER

Die Betrachter*innen verstehen den Kern Eurer Idee und wie diese realisiert werden soll.
Durch verständliche Erläuterungen und klare Visualisierungen erfassen die Betrachter*innen die Idee und das Konzept sofort; sie erkennen die Gründe für die Idee und das Konzept sowie die zu erreichenden Ziele. Mit überzeugenden Argumenten und einer attraktiven Gestaltung werden die Betrachter*innen für das Projekt gewonnen. Das vorgegebene Format des Konzeptposters darf nicht überschritten werden.

DIE PRÄSENTATION

Ein Team besteht aus mehreren Gruppen. Jede Gruppe hat 10 Minuten Zeit, ihr Konzept vorzustellen. Die Präsentation sollte Informationen zu der Herleitung der gewählten Konzeptidee und dem Keyvisual beinhalten. Die Idee und das Konzept werden mündlich präsentiert.
Das Konzeptposter hält die wesentlichen Aspekte des Konzepts in visualisierter Form fest und dient als Grundlage für die Präsentation.

DIE PRÄSENTATIONSREGELN

- Die Präsentation muss kurz und prägnant sein.
- Das Zeitfenster von 10 Minuten muss eingehalten werden.
- Die Präsentation wird in Schriftdeutsch gehalten.

ÜK3 IDEE UND KONZEPT, APRIL 2025, CREATIVE CAMP, SESSA

ENDLICH – UNENDLICH

EINE FIKTIVE INTERVENTION

Objekt «Unendlichkeit», ArtScience-Installation «RaumzeiTraum», Cavardiras 2024 – 2649 m.ü.M, Manuela Fischer + Projekt-Team

«Die Vergangenheit ist eine Interpretation. Die Zukunft ist eine Illusion. Die Welt bewegt sich nicht durch die Zeit, als wäre sie eine gerade Linie, die von der Vergangenheit in die Zukunft führt. Stattdessen bewegt sich die Zeit durch uns und in uns, in endlosen Spiralen. Ewigkeit bedeutet nicht unendliche Zeit, sondern einfach Zeitlosigkeit.»

Elif Shafak, Die vierzig Geheimnisse der Liebe

Ende und Anfang sind untrennbar miteinander verknüpft: Als der Urknall endete, begann das Universum. Als die Eiszeit endete, begann die Ära der Menschheit. Mit der Entwicklung der Menschheit hat das Thema «Ende» in vielerlei Hinsicht an Bedeutung gewonnen, sei es durch das Bewusstsein für ökologische Grenzen, geopolitische Verschiebungen oder das zunehmende Hinterfragen traditioneller Normen.

Kulturelle, politische und gesellschaftliche Aspekte durchlaufen tiefgreifende Wandlungsprozesse und geben dem Thema eine grosse aktuelle Relevanz. Darum schreibt Pro Helvetia einen Wettbewerb mit dem Titel «Endlich – Unendlich» aus.
Es wird eine innovative und einzigartige Veranstaltung im öffentlichen Raum (z.B. Ausstellung, Vortragsreihe, Installation, Intervention …) lanciert, welche die Schweizer Bevölkerung anregt, über dieses Thema nachzudenken.

Die Form, den Themenschwerpunkt und den Projektnamen wählt jede Gruppe für sich. Soziologische, geografische, historische, philosophische, geistige, gestalterische und ökologische Aspekte sollen dabei berücksichtigt und diskutiert werden. Sie entscheiden die Form und Dimension ihrer Veranstaltung und wählen eine überraschende und zeitgemässe Inszenierung an einem frei zu definierenden Ort.

Mit den Methoden der Ideenfindung wird pro Gruppe ein Konzept entwickelt und präsentiert. Innovative Ideen und deren Massnahmen werden aufgezeigt. Sie unterstützen die kommunikativen Absichten der Projektidee. Das Konzept und seine Idee sollen optimal verständlich auf einem F4 Konzeptposter transportiert werden.

Kurskommission überbetriebliche Kurse
Grafiker/in EFZ (KK üK) D-CH

Sekretariat
Grüzenstrasse 22, 8400 Winterthur
T 052 203 30 38 info@grafik-uek.ch

SGD sgv

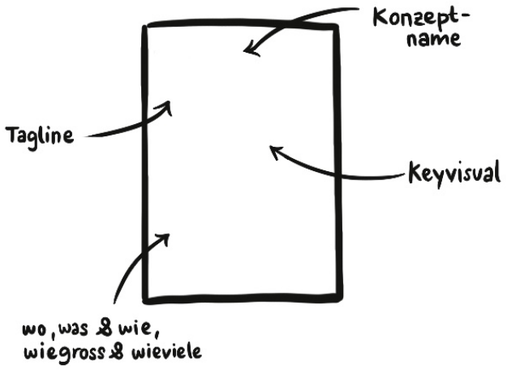
VORGEHEN

UMSETZUNG

Wie wird Eure Veranstaltung aussehen und wo soll sie stattfinden? In der Gruppe klärt Ihr diese und weitere Fragen und gestaltet zusammen mit einem von euch gewählten Namen ein Keyvisual. Zeigt, was es zu entdecken gibt, und weckt unsere Neugierde. Das Konzept wird auf einem Konzeptposter (F4) präsentiert.

ANFORDERUNGEN AN DIE GRUPPE

1. Jede Gruppe stellt in einer kurzen Präsentation ihre Konzept-Idee und die Kommunikationsmassnahmen für die Veranstaltungsreihe einer anderen Gruppe vor.
2. Die Gruppe erläutert ihr Konzept mittels Zeichnungen und textlichen Erläuterungen, die auf einem Konzeptposter zusammengefasst werden.
3. Die Gruppe zeigt die Gesamtanmutung der Veranstaltung auf.



DAS KONZEPTPOSTER

Folgende Punkte sind auf Eurem Konzeptposter visuell verständlich in Bild und Text zu klären:

- Euer Projekt hat einen Namen.
- Umfang, Art, Ort und Grösse der Veranstaltung sind klar ersichtlich.
- Gedanken zur Umsetzung (Inszenierung, Medium, Zielgruppe, Reichweite, Darstellungsform ...) sind ablesbar.

VORGEHEN

Alle Ideen und Gedanken werden in unserem Skizzenbuch festgehalten. Smartphones können in einem zweiten Schritt als Rechercheinstrument genutzt werden. Alle Elemente des Konzeptposters werden ohne Computer erstellt.

Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Ideenfindung und der Konzeption. Es ist auf eine nachvollziehbare Dokumentation des Findungsprozesses zu achten.

Der Prozess der Ideensuche, Konzeption und Visualisierung ist geprägt von den nachfolgend beschriebenen Phasen bzw. Arbeitsschritten:

- Beschaffen: Alleine und in der Gruppe Informationen sammeln und analysieren. Auf der Basis der gesammelten Informationen neue Ideen entwickeln und diese mittels Skizzen und Notizen in der Gruppe vorstellen.
- Verdichten: Eigene Auswahlkriterien erarbeiten und die verschiedenen Ideen auf Qualität und Übereinstimmung mit der Aufgabenstellung prüfen.
- Entscheiden: In der Gruppe eine Auswahl treffen, die Wahl begründen und dokumentieren.
- Visualisieren: In Form von Skizzen, Illustrationen und Texten die gewählte Idee und das Konzept weiterentwickeln und schliesslich für die Präsentation aufbereiten.
- Dokumentieren: Im Skizzenbuch den Arbeitsprozess vollständig und nachvollziehbar, visuell und verbal darstellen.

ÜK3 IDEE UND KONZEPT, APRIL 2025, CREATIVE CAMP, SESSA

VERMITTLUNG & BEWERTUNGSKRITERIEN

VERMITTLUNG

Der Kurs vermittelt Dir verschiedene Methoden zur Ideenfindung und zeigt auf, wie Konzepte entwickelt werden können. Er befähigt Grafiker*innen, Ideen und Konzepte auf deren innovative und kommunikative Qualität hin zu beurteilen, sie mit geeigneten Mitteln darzustellen, zu präsentieren und nachvollziehbar zu argumentieren.

Du kommst während der Kurswoche in den Genuss von Fachreferaten.

Als Hilfsmittel dienen ein Set Methodenkarten, die einige «Kreativitätstechniken» und deren Anwendung beschreiben, und ein Set Konzeptkarten mit Erläuterungen zum Inhalt und Vorgehen bei der Konzeptentwicklung.

LEISTUNGSZIELE UND BEWERTUNG

Grundlage für den Kurs sind die Vorgaben in der Bildungsverordnung für Grafiker*innen EFZ. Fachliche Ziele in der Grafikausbildung sind darin über die drei Stufen Leitziele, Richtziele und Leistungsziele definiert. Mit der Erreichung der Leistungsziele eignest Du Dir die geforderten Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen an.

Neben dem Skizzenbuch, der Form und dem Inhalt des Konzeptposters sowie der Präsentation wird bewertet, wie Du Dich in der Gruppe engagierst und welchen Beitrag Du zur gemeinsamen Arbeit leistest. Gefragt sind Kreativität, Methodenkompetenz, Prozessfähigkeit, Belastbarkeit und Teamkultur. Innovation, Eigenständigkeit sowie eine überzeugende Präsentation sind die Bewertungskriterien für das Konzept.

Die Note des ÜK3 ist als Teil der Erfahrungsnoten relevant im Qualifikationsverfahren.

BEWERTUNGSKRITERIEN

SKIZZENBUCH (30 % DER GESAMTNOTE)

- Idee: Es wurden mindestens drei verschiedene erlebte/angewendete Techniken zur Ideenfindung und Konzeptentwicklung mit eigenen Worten, Skizzen und/oder Fotografien dokumentiert.
- Konzept: Der Prozess der Konzeptentwicklung wurde mittels Wort und Skizzen verständlich dokumentiert.
- Skizzen: Mindestens acht überzeugende Skizzen zeigen den Weg auf von den ersten Ideen über die Verdichtung bis zum präsentierten Konzept.

ENGAGEMENT (40 % DER GESAMTNOTE)

- Idee: Bringt im Rahmen der Methodenübungen Ideen ein und trägt durch nachvollziehbare Argumente zu deren Weiterentwicklung bei.
- Konzept: Bringt sich bei der Konzeptentwicklung aktiv und konstruktiv mit sachlichen und schlüssigen Argumenten ein.
- Gruppe: Respektiert andere Meinungen und Ansichten und ist bereit, im Dialog nach Lösungen zu suchen.
- Gruppe: Ist lernbereit, kritikfähig, belastbar und kann seine Arbeitsweise am Miteinander mit den anderen Gruppenmitgliedern ausrichten.
- Gruppe: Engagiert sich als Gruppenmitglied und erbringt den erwarteten Beitrag zum Gesamtergebnis.

KONZEPTPOSTER (GRUPPENNOTE, 30 % DER GESAMTNOTE)

- Inhalt: Die präsentierte Idee und das Konzept sind eigenständig, verständlich und erfolgversprechend.
- Form: Die Idee und das Konzept sind in überzeugender Qualität klar ersichtlich und erfassbar dargestellt.

Kurskommission überbetriebliche Kurse
Grafiker/in EFZ (KK üK) D-CH

Sekretariat
Grüzenstrasse 22, 8400 Winterthur
T 052 203 30 38 info@grafik-uek.ch

SGD+ sgv